

100 Jahre Abwasser- ableitung nach Frankfurt

Die Fäkalkultur der Menschheit hat jedoch eine noch wesentlich längere Geschichte und beginnt schon vor 5.500 Jahren. Damals wurden im heutigen Syrien schon technische Lösungen für die Abwasserableitung verwendet (z. B. frühe einfache Formen von Muffenrohren). Später, ca. 2.500 vor Christus, wurden in Pakistan und Indien schon Badezimmer, Toiletten und Straßenkanalisationen gebaut. Aber auch im Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris entstanden zwischen 3.000 und 500 vor der Zeitrechnung hochentwickelte Entwässerungskulturen für Tempel, Paläste und Siedlungen.

Erste Kupferrohrkanalisationen stammen aus Ägypten 2.455 v. Chr. Und nicht zu vergessen sei die Cloaca Maxima, eine gemauerte Rohrleitung, die das antike Rom entwässerte und noch heute in Betrieb ist. Aus dieser Zeit stammt auch der Begriff „Geschäfte machen“, denn im antiken Rom fand dies in Toilettenanlagen mit bis zu 20 gemeinsamen Sitzplätzen statt.

Leider gingen diese hochentwickelten Techniken in den folgenden Jahrhunderten verloren. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main in seiner Sitzung am 8. September 1914 als Ursache für die zeitweise außerordentlich starke Geruchsbelästigung durch den Luderbach die Abwässer der Gemeinde Neu-Isenburg ermittelt hat. Abwässer aller Art wurden bis dato einfach in diesen Bach eingeleitet, der zeitweise natürlicherweise trockenfällt und somit die beklagenswerten Zustände noch verstärkt. Dies geht aus einem Bericht des Tiefbauamtes der Stadt Frankfurt vom 31. August 1914 hervor, der in der o. g. Sitzung vorgelegt wurde.

Dem Bericht kann aber auch entnommen werden, dass die Gemeinde Neu-Isenburg durchaus bestrebt war diese Zustände zu beenden. So wurde über mehrere Planungsvarianten der Abwasserableitung berichtet, die vergleichend untersucht wurden. So werden Abwasser-Rieselfelder in unmittelbarer Nähe des Frankfurter Stadtwaldes, eine Pumpstation in der Nähe des Bahnhofes, von der aus die Schmutzwässer in eine geplante Kläranlage in einer südöstlichen Ecke der Gemarkung von Neu-Isenburg gepumpt werden sollte aber auch eine Kläranlage im Gehespitz-Gelände genannt. Hervorzuheben ist auch, dass die Entwässerung immer im Trennsystem erfolgen sollte, also eine getrennte Ableitung von Schmutz- und Regenwasser.

Diese Projekte scheiterten aber immer am Widerspruch der Stadt Frankfurt, weshalb nur noch der Anschluss an das bestehende Kanalnetz der Stadt Frankfurt offen blieb. Dafür war ein Vorflutkanal vom Bahnhof entlang der nördlichen Grenze des heutigen

Bitte beachten!
Der Abfallkalender des
DLB für 2015
liegt dieser Ausgabe
des Isenburger bei!

Gehespitz-Geländes bis zum Gehespitzkreisel zu verlegen. Auch dabei wurde am Prinzip des Trennsystems festgehalten, was auch im Interesse der Stadt Frankfurt war, weil sich dadurch die zugeführten Abwassermengen wesentlich reduzierten.

Deshalb beteiligte sich auch die Stadt Frankfurt an den Kosten für die Verlegung des Vorflutkanals.

Die getroffenen Vereinbarungen wurden in vier Verträgen niedergeschrieben. Der Vertrag 1 (Bauvertrag) soll die Baukosten und die Eigentumsverhältnisse regeln, der Vertrag 2 (Betriebsvertrag) die Unterhaltung, die Benutzung und den Betrieb des Vorflutkanals, der Vertrag 3 (Bauausführungsvertrag) die Herstellung und der Vertrag 3a die gegenseitigen Leistungen zur Ableitung des Isenburger Regenwassers.

Dieser Vorflutkanal leitet noch heute einen großen Teil des Schmutzwassers nach Frankfurt. Wegen der immer größer werdenden Menge wurde in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Bau eines weiteren Vorflutkanals notwendig, der im Bereich Friedensallee / Kurt-Schumacher-Straße die Gemarkung von Neu-Isenburg verlässt.



...WIKI





Leben Isenburg.

DLB

Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR

Tag der Blumenzwiebel

Bei herbstlicher Witterung haben viele Isenburger und Isenburgerinnen am Samstag, 11. Oktober 2014, die Ärmel hochgekrempelt und im Stadtgebiet 7.000 Osterglocken und 3.500 rote Tulpen in den Grünanlagen eingesetzt. Der traditionelle Tag der Blumenzwiebel war mit ca. 60 Teilnehmern, darunter vielen Kindern und Jugendlichen und den bewährten DLB-Mitarbeitern, die auf gut vorbereiteten Flächen bereit standen, ein Erfolg. Der DLB bedankte sich anschließend mit einem kleinen Imbiss auf dem Betriebshof in der Offenbacher Straße bei seinen Helfern. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe für ein buntes Stadtbild im Frühling 2015!



Umwelttipp

Sinkkästen, im Volksmund Gullys genannt, münden in den Regenwasserkanal und sind nicht an der Kläranlage angeschlossen. Deshalb gehören Putz- und Schmutzwasser nicht hinein! Hierzu gehört auch die Autowäsche im Freien. Da das Regenwasser versickert wird, würden die Schadstoffe sonst das Grundwasser belasten.

Bitte halten Sie die Gullydeckel auch frei von Laub und Straßenkehricht, da sonst der Abfluss des Regenwassers blockiert ist!



Wir gratulieren

unserer Kollegin **Alexandra Lamsfuß** zum 25-jährigen Dienstjubiläum!



Sie arbeitet in der Grünpflegekolonne und ist u. a. zuständig für die Stadtteile Zeppelinheim und Buchenbusch

Frühjahrsputz 2015

Wir laden Sie alle wieder zur gemeinsamen Aktion „Frühjahrsputz“ ein. Am Samstag dem 14. März 2015 wollen wir an mehreren Stellen von 10 bis 12 Uhr all dem Unrat, Müll, Abfall und Gerümpel zu Leibe rücken. Die Standorte werden rechtzeitig in der örtlichen Presse und durch Aushänge bekanntgegeben.

Frohe Festtage

Die Betriebsleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleistungsbetriebes Dreieich und Neu-Isenburg AöR danken Ihnen am Ende eines ereignisreichen Jahres für das entgegengebrachte Vertrauen und ganz besonders für Ihr Engagement in unserer Stadt. Wir wünschen den Bürgerinnen und Bürgern ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2015!